

eines Aufschwunges auf diesen Gebieten. Die bisherige Durchführung dieser Beschlüsse ist noch unbefriedigend und zeigt, daß viele Verwaltungsorgane glauben, mit der Beschlußfassung sei die Sache abgeschlossen. Deshalb überlassen sie oft die Durchführung und die Kontrolle der Durchführung dem Selbstlauf.

In dem richtungweisenden Dokument über die Bautätigkeit in der DDR vom 21. April 1955 wurde u. a. festgelegt, daß in jedem Bezirk eine Baustelle einzurichten ist, die beispielgebend für die Industrialisierung im Bauwesen sein soll. Heute, nach vier Monaten, ist diese Aufgabe in keinem Bezirk gelöst worden. In Frankfurt (Oder), Suhl und Gera war dieser Beschluß selbst den Abteilungsleitern für den Aufbau beim Rat des Bezirks nur ungenügend bekannt. Am 25. Februar faßte der Rat des Bezirkes Schwerin den Beschluß, bis zum 30. Juni 60 Prozent aller ländlichen Bauten fertigzustellen. Bei diesem Beschluß blieb es, denn am 30. Juni betrug der Erfüllungsstand der Bauten in den volkseigenen Gütern 24,4, in den MTS 20,2 und in den LPG 22,8 Prozent. Auch der Beschluß über das Bauwesen vom 21. April 1955 brachte keine Veränderung. Er wurde weder den Bauarbeitern sofort erläutert noch seine Durchführung und die Kontrolle darüber organisiert. Die Folge ist ein Zurückbleiben in der Erfüllung der Aufgaben der Landwirtschaft, wie z. B. in der Erhöhung der Viehbestände. Dadurch wurde unseren Werktätigen großer Schaden zugefügt.

Wenn die Beschlüsse erfolgreich verwirklicht werden sollen, müssen die Mitarbeiter des Staatsapparats, anstatt überflüssigen Schriftwechsel zu führen und ihre Zeit in Sitzungen zu verbringen, das Neue und Fortschrittliche aufmerksam an Ort und Stelle studieren, müssen sie selbst mithelfen, die neuesten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik in der Praxis anzuwenden, alle fortschrittlichen Methoden auszuwerten und überall fortzusetzen. Eine sinnvolle leitende Tätigkeit erfordert nicht nur, eine bestimmte Frage durch einen Beschluß zu entscheiden und zu formulieren, sondern den Kampf um die Durchführung zu organisieren und regelmäßig zu kontrollieren.

Dabei müssen die Parteiorganisationen im Staatsapparat entschiedener helfen, Kader zu erziehen, die die fachlichen Aufgaben mit den politischen verbinden, die alles Fortschrittliche unterstützen und schöpferisch weiterentwickeln.

IV.

Um die Arbeit des Staatsapparates zu qualifizieren ist es eine vordringliche Aufgabe, seine überflüssigen Glieder zu beseitigen, ihn elastischer zu gestalten und damit zu vervollkommen und zu verbilligen. Viele unserer Staats- und Wirtschaftsorgane sind zu umfangreich, zu schwerfällig, und eine teilweise bürokratische Zentralisation von Aufgaben behindert die schöpferische Initiative der unteren Organe. Mit dem geringsten Aufwand an gesellschaftlicher Arbeit und an Staatsmitteln ist der größtmögliche Erfolg bei der Erfüllung der von der Partei und der Regierung gestellten Aufgaben zu sichern. Die Organisationsstruktur der Ministerien und staatlichen Institutionen sowie der Verwaltungen unserer Produktions- und Handelsbetriebe muß so sein, daß Überschneidungen und Doppelarbeit verhindert werden und die persönliche Verantwortung jedes Mitarbeiters erhöht wird. Sie muß gewährleisten, daß eine elastische und operative Arbeit durchgeführt werden kann, damit jedes Organ in der Lage ist, die unterstellten Betriebe und Institutionen tatsächlich zu leiten, die rasche Einführung der neuesten Errungenschaften von Wissenschaft und Technik sowie der fort-